

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 72 (1997)
Heft: 5

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



ZV-Info Aus der Arbeit des Zentral- vorstandes

Im «ZV-Info» berichtet der SUOV regelmässig über die wichtigsten Arbeiten in Zentralvorstand und Geschäftsleitung

Präsidentenkonferenz:

Mit der Revision der Zentralstatuten sind die SUOV-Organen Grosse und Kleine Präsidentenkonferenz ersetzt worden. In seiner neuen Zusammensetzung entspricht heute der Zentralvorstand der Versammlung, die früher als «Kleine Präsidentenkonferenz» bezeichnet wurde; während die heutige Präsidentenkonferenz der früheren «Grossen Präsidentenkonferenz» entspricht und unter anderem zur Aufgabe hat, die Geschäfte der Delegiertenversammlung (DV) vorzubehandeln. In diesem Sinne wurden an der Konferenz vom 5. April in Bern vor allem die Traktanden der bevorstehenden DV vom 3. Mai 1997 besprochen.

Finanzen:

Für ausgiebige Diskussionen sorgten die Finanzlage des Verbandes und das Budget für 1998. Dank Sparanstrengungen ist es im vergangenen Jahr gelungen, das budgetierte Defizit zu unterschreiten. Allerdings geschah dies zum Teil auf Kosten verschiedener anstehender Projekte, deren Realisierung verschoben wurde. Um die prekäre Finanzlage des Verbandes zu verbessern, wird der DV die Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf Fr. 7.50 beantragt.

Mittelfristig ergeben sich neue Sparmöglichkeiten im Verbandssekretariat mit der Einführung des EDV-Systems zur Führung der Mitgliederkontrolle. Dieses wird auf 1.1.1998 in Betrieb genommen. Zudem ist die Geschäftsleitung des SUOV in Kontakt mit anderen Milizverbänden, die an der Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Zentralsekretariat interessiert sein könnten.

SUT 2001:

Die Präsidentenkonferenz unterstützt den Antrag des ZV, die laufende Arbeitsperiode ausnahmsweise auf 6 Jahre zu verlängern. Die Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) werden dadurch aufs Jahr 2001 angesetzt. Mit diesem Anlass wollen wir unseren Verband im Rahmen der Expo präsentieren.

FWU 1997:

Die Vorbereitungen für die Führungsworkshops für Unteroffiziere (FWU) laufen plangemäss. Die Kurse finden dieses Jahr wie angekündigt im Juni statt: am 13./14. in Stans/Wil, am 20./21. in Colombier und am 27./28. in der Luziensteig. Interessenten melden sich beim SUOV-Zentralsekretariat, Bözingenstrasse 1, 2502 Biel.

DV 1997:

Nächster wichtiger Termin ist die Delegiertenversammlung, die am Samstag, 3. Mai aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der dortigen Sektion im Klosterdorf Einsiedeln stattfindet.

LEBEN UND FÜRCHTEN

Der Mensch von heute lebt an der Oberfläche. Die Tiefe fürchtet er wie den Tod.

Igor Strawinsky

Schweizerischer Unteroffiziersverband (SUOV)



Unser Bild zeigt den Zentralvorstand und die Geschäftsleitung des SUOV – wie sie in dieser Zusammensetzung seit Inkrafttreten der neuen Zentralstatuten bestehen.

Vorderste Reihe von links: Wm Robert Peyer (Luzern), Adj Uof Rudolf Zurbrügg (Zentralkassier), Adj Uof Alfons Cadario (Zentralpräsident), Sgt Achille Donada (Vizezentralpräsident), Sgt Michel Henchoz (Vertreter einzelstehender Sektionen der Westschweiz).

Zweite Reihe von links: Adj Uof Roland Gobet (Fribourg), Frau Silvia Pauli (Administratorin), Sgt Pierre Messeiller (Waadt), Kpl Annelies Rutz (St.Gallen/Appenzell), Sgt Francesco Di Franco (Ressortleiter Information f+i).

Dritte Reihe von links: Adj Uof Fritz Burkhalter (Zürich/Schaffhausen), Adj Uof Urs Leimgruber (Solothurn), Kpl Alfred Steiner (Aargau), Wm Andreas Streiff (Ressortleiter Information d), Wm Heini Vetterli (Thurgau), Sgt Alain Bourquin (Neuenburg).

Es fehlen: Adj Uof Pier Giorgio Donada (Tessin), Adj Uof Peter Schmid (Ressort Ausbildung), Wm Hugo Christen (Zentralschweiz), Kpl Daniel Freudiger (Vertreter einzelstehender Sektionen Deutschschweiz), Kpl Walter Schmid (Bern).

LKUOV wählte neuen Präsidenten



LUZERNER KANTONALER
UNTEROFFIZIERS-VERBAND

Von Claudia Surek, Luzern

Neuwahlen standen unter anderem an der 78. Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Unteroffiziers-Verbandes (LKUOV), die Anfang März im Rathaus der Stadt Luzern stattfand, im Mittelpunkt. Die anwesenden 57 stimmberechtigten Mitglieder hatten zudem über die Statutenänderungen zu befinden. Ferner wurden der LKUOV-Kadecup und der Preis für die beste Mitgliederwerbung verliehen.

Die 78. Delegiertenversammlung wurde zum letzten Mal von Wm Robert Peyer geleitet. Peyer bekleidete acht Jahre das Amt des Präsidenten und gab seinen Rücktritt auf die erwähnte Delegiertenversammlung bekannt. In seinem Jahresbericht erinnerte Peyer an die wichtigsten Anlässe des vergangenen Jahres, so an den Führungs-Workshop für Unteroffiziere (FWU-VO) in Stans, das Sempacherschiessen und die Schlachtfeier, die 75-Jahr-Feier der Sektionen Amt Willisau und Amt Hochdorf, die Soldatenjahrzeit und das Sempacherbot sowie die Kaderübungen der Sektionen mit insgesamt 789 Teilnehmern. Wm Robert Peyer liess auch Höhepunkte aus seiner achtjährigen Präsidentschaft Revue passieren. Dazu gehörten der Besuch des Jubiläumsaktes «125 Jahre SUOV Rütli», die Abstimmungen «Schweiz mit Armee» mit zwei Drittel Ja-Stimmen und die vom Volk verworfene «Schweiz ohne neue Kampfplugszeuge», die Teilnahme an der SUT 90 in Luzern, die

75-Jahr-Feier des LKUOV in Sempach mit der Weihe einer neuen Kantonalfahne und dem durchgeführten Wettkampf sowie die nun anstehenden Statutenänderungen.

Gleich drei Personen bewarben sich um das Amt des Präsidenten: Adj Uof Klaus Schmid (Präsident des UOV Amt Entlebuch), Wm Josef Fecker (Präsident des UOV Amt Hochdorf) und Wm Walter Stein (Sekretär des LKUOV und UOV der Stadt Luzern). Schmid zog seine Kandidatur noch vor dem Wahlprozedere, das von Ehrenpräsident Adj Uof Robert Nussbaumer durchgeführt wurde, zurück. In einer schriftlichen Abstimmung wurde Wm Josef Fecker mit 39 Stimmen gewählt. Der 30jährige Wachtmeister absolvierte 1988 die RS und 1989 die UOS in Luzern und beteiligte sich während seines ersten WKs im Füs Kp II/44 an der SUT. Dem UOV Amt Hochdorf trat Wm Josef Fecker 1991 bei, war ein



Der neue LKUOV-Präsident Wm Josef Fecker ist gleichzeitig Präsident des UOV Amt Willisau.

Jahr später deren Beisitzer und wurde 1993 zum Präsidenten gewählt. Im LKUOV bekleidete er ab 1995 das Amt des Vizepräsidenten und Kontrollführers.

Junge Mitglieder sind gefragt

Seine Freude über Feckers Wahl als neuer LKUOV-Präsident gab u.a. Div Beat Fischer, Kdt Felddivision 8, zum Ausdruck. Er stellte Wm Josef Fecker als Vertreter der jungen Generation in den Vordergrund. Fischer wies gleichzeitig auf die immer weniger jungen Mitglieder in den Unteroffiziersverbänden hin. Um wieder vermehrt junge Leute zu gewinnen, brauche es eine neue Standortbestimmung, neue Strukturen und Ideen, bekundete er. Div Beat Fischer warb gleichzeitig für den zweiten Führungsworkshop FWU I/97 in Wil-Oberdorf (NW) am 13./14. Juni. Die Hälfte der Plätze sei schon reserviert. «Ich hoffe, dass ich in diesem Jahr über 40 Teilnehmer begrüßen kann», bekundete Fischer. Dr. Ulrich Fässler, Luzerner Regierungsrat und Direktor des Militär-, Polizei- und Umweltschutzdepartementes des Kantons Luzern, fügte noch an, dass eine neue Generation auch eine neue Verantwortung übernehme. Ferner betonte er, dass der Verband spezielle Leistungen erbringen müsse, um mehr junge Mitglieder zu gewinnen. Weitere Grussworte kamen u.a. von Luzerns Grossstadtratspräsidenten Bruno Glur und vom stellvertretenden Vorsteher des Kantonalen Zivilschutzamtes, Willi Nick.

Weitere Wahlen

Als neuen Vizepräsidenten wählte die Versammlung zudem Adj Uof Oskar Scherer, der zugleich Präsident des UOV der Stadt Luzern ist. Neu gewählt wurden auch der Chef der Technischen Kommission, Stabsadj Peter Hiestand aus Willisau, und die ersten und zweiten Fähnriche Adj Uof Marcel Stauffer aus Luzern und Adj Uof Josef Marbach aus Ettiswil. Zu den Wiedergewählten gehörten: Wm Walter Stein (Sekretär), Motf Brigitta Weingartner (Kassier), Gfr Hanspeter Strehler (Obmann der PR-, Werbe- und Mitglieder-Kontroll-Kommission) und Fw Theo Felber (OK-Präsident Sempacherschiesens). Speziell von Wm Robert Peyer geehrt wurde Adj Uof Hanspeter Felder, der zehn Jahre erster Kantonal-fähnrich war und seinen Rücktritt infolge Wegzuges in die Ostschweiz bekannt gab.

Statutenänderung

Wm Moritz Grüter erinnerte an die unter dem damaligen LKUOV-Präsidenten Kpl Paul Aeschlimann 1959 entstandenen Statuten, die im Rahmen der Armee 95 jetzt angepasst werden müssen. Gemäss vorgelegtem Entwurf enthalten die Statuten einige inhaltliche Änderungen wie: Der Sitz des LKUOV befindet sich nicht mehr am Wohnort des jeweiligen Verbandspräsidenten, sondern ist jetzt neu Sempach-Stadt. Dem Verband gehören nebst Sektionen und Ehrenmitgliedern neu auch andere militärische Vereinigungen an. An der Versammlung direkt beantragt wurde, dass ausserordentliche Delegiertenversammlungen stattfinden, wenn es der Verbandsvorstand beschliesst oder wenn dies ein Fünftel (anstatt ein Drittel) der Verbandssektionen unter Anga-



Speziell geehrt wurde vom abtretenden LKUOV-Präsidenten Wm Robert Peyer der nach zehn Jahren zurückgetretene erste Kantonal-fähnrich Adj Uof Hanspeter Felder (links).



Div Beat Fischer warb in seiner Rede für den zweiten Führungsworkshop I/97 in Wil-Oberdorf.

be der zu behandelnden Traktanden verlangt. Ein weiterer Antrag betraf die Bestimmung eines Ersatzmannes durch den Verbandsvorstand für ein während der Amtsdauer ausscheidendes Geschäftsmitglied. Dieser Passus wurde ergänzt: Der Ersatzmann ist an der nächstfolgenden Delegiertenversammlung zu bestätigen.

Weitere Änderungen: Der Verbandspräsident führt mit dem Sekretär und einem der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung die rechtsverbindliche Unterschrift für den Verband (vorher: der Präsident oder Vizepräsident zusammen mit einem anderen Mitglied des engeren Vorstandes).

Steigerung der Anzahl Schützen

Eine etwas bessere Verbandsrechnung als im vergangenen Jahr konnte Kassier Motf Brigitta Weingartner vorlegen. Der budgetierte Verlust von 820 Franken fiel für 1996 um 306.15 Franken niedriger aus. Die Rechnung des Sempacherschiesens, vorgelegt vom Kassier des OK, Wm Patrick Hofer, wies einen Verlust von 4473.85 Franken aus. Die Gründe – so Hofer – lägen bei den niedrigeren Inserateerinnahmen sowie höheren Aufwendungen bei den Auszeichnungen. Wm Hofer fand, dass eine solide finanzielle Basis geschaffen werden müsse, um auch in den nächsten Jahren ohne finanzielle Turbulenzen über die Runden zu kommen. Er schlug vor, eine Steigerung der Anzahl Schützen anzustreben und das Gästeschiessen zu reaktivieren und zusätzlich für Werbeflächen, Inserate und Hauptsponsoring besorgt zu sein. Die Mehreinnahmen aus allen Posten (inklusive Schiessdoppel) sollten letztendlich spätestens beim 80. Sempacherschiesens wieder eine gesunde finanzielle Basis herbeigeführt haben. Der Präsident des OK-Sempacherschiesens, Fw Theo Felber, forderte die Anwesenden zusätzlich zur Teilnahme am 77. Sempacherschiesens, das am Sonntag, 15. Juni bzw am Samstag, 28. Juni (verbunden mit der Sempacher Schlachtfest) im Schiessstand Mussi ob Sempach stattfindet.

Kadercup ging an Willisau

Sozusagen als erste Amtshandlung übergab der neue LKUOV-Präsident Wm Josef Fecker den Wanderpreis «Kadercup 1996» an Kpl Alfons Schwegler, Präsident des UOV Amt Willisau. Dieser Verein holte insgesamt 226 Punkte. Auf Rang 2 und 3 platzierten sich der UOV Amt Hochdorf und Emmenbrücke. Den Preis des Kantonalen Militärdepartementes für die beste Mitgliederwerbung durfte wiederum der 100jährige UOV Amt Entlebuch bzw deren Präsident Adj Uof Klaus Schmid entgegennehmen.



NARR FÜR IMMER

Wer fragt, ist ein Narr für fünf Minuten. Wer nicht fragt, bleibt ein Narr für immer.

Wang-Wei



35. Schweizer Winter-Gebirgsskilaufler Lenk

Mehr als 600 strahlende, zufriedene Gesichter

Von Fritz Leuzinger, Zweisimmen

Unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) führte der UOV Obersimmental am 8./9. März 1997 den 35. Winter-Gebirgsskilaufler in der Lenk durch. Der «Zweitägeler» wurde für die 609 Skipatrouilleure aus allen Regionen der Schweiz einmal mehr zu einem unvergesslichen Erlebnis. Rund ein Viertel der 143 Marschgruppen kamen aus Frankreich, Deutschland, Niederlande und Spanien. Ausländer und Schweizer hatten alle das gleiche Ziel, ihre Marschtüchtigkeit und Leistungsfähigkeit im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeit unserer Armee unter Beweis zu stellen. Nicht Bestzeiten, sondern Kameradschaft und Durchhalten, belohnt von einem beeindruckenden Erlebnis in der traumhaft schönen Berner Oberländer Bergwelt, standen im Vordergrund.

Den Schneebedingungen anpassen

Die frühlinghaften Temperaturen der letzten Tage und Wochen liessen die Schneegrenze höher und höher steigen. So musste der Zweisimmer Start zur ersten Tagesetappe in den Bereich der alten MOB-Brücke an die Oeschseite verlegt werden. Mit Ski und Fellen erreichte das Marschbataillon im Aufstieg über Raafgarten, Chübelpalp und Saanersloch auf der Horntube den höchsten Tagespunkt mit 1994 Metern über Meer.

Kurze Abfahrten wechselten sich mit leichten Gegensteigungen ab. War über Parwengen der Gandlouenengrat einmal erreicht, so konnten Felle endgültig im Rucksack verstaubt werden, denn es folgte nur noch die längere Sulzschneeabfahrt in den Lengenbrand, dem aus Schneemangel im unteren Bereich hochgezogenen Tagesziel. Durch den Transport mit der Sesselbahn blieb den Läuferinnen und Läufern der lange Fussmarsch auf der Strasse ins Tal erspart.

Eis im Aufstieg zum Ottenbach und kein Schnee im Bummere zwangen die Streckenverantwortlichen, die sonntägliche Lenkerstrecke kurzfristig auf die andere Talseite zu verlegen. Wie bereits am Samstagmorgen wurde den Läufern auch am Sonntag mit



Tolle Leistung! Mit seinen 77 Jahren lief Adj Edwin Frei aus Thun als ältester Teilnehmer den Skimarsch problemlos mit.



Eine gut geführte Schweizer Gruppe unterwegs.

dem Transport durch die Motorfahrer der GMMB ein langer Fussmarsch vom Kuspo ins Pöschenried erspart. Doch dann hiess es sofort Ski anschnallen. Der einstündige Aufstieg ins Pöris führte durch ein liebliches Gelände. Nach kurzer Abfahrt zum vordern ging es wieder bergauf zum hinteren Stygelberg und zum Abrigrat, dem höchsten Punkt mit seinen 2028 Metern. Die herrliche Rundschau in der prächtigen Bergwelt hat zu einer ersten ausgedehnten Rast eingeladen. «Die Abfahrt ins hintere Aebi hätte man zweimal fahren dürfen, so traumhaft präsentierte sie sich», meinten einige Läuferinnen und Läufer, als sie den letzten Aufstieg zum Leiterli hinter sich brachten. Die Sonne geniessend, liess man sich auf dem Leiterli Zeit, bevor die letzte Abfahrt in die Wallegg in Angriff genommen wurde. Durchwegs waren im Ziel zufriedene, strahlende und gebräunte Gesichter anzutreffen.

Trotz Müdigkeit nach der anspruchsvollen Tour waren sich alle einig: «Auf Wiedersehen im nächsten Jahr».

120 Neulinge waren dabei

Für Major Hans Grünenwald, OK-Präsident des 35. «Zweitägeler» war die Welt am Sonntagabend in Ordnung. Nebst einigen Blasen und kleineren «Blätzen», die in den Skischuhen versteckt blieben, erreichten alle 609 Teilnehmer beide Tagesziele unfallfrei und in guter körperlicher Verfassung. Am traditionellen Hauptverlesen vom Samstagabend gab Major Grünenwald der Freude Ausdruck, dass über hundert Neulinge die Obersimmentaler Bergwelt kennenlernten.

In Anwesenheit der Behörden der vier Obersimmentaler Gemeinden und zahlreicher Gäste, angeführt von J.-R. Christen, KKdt und Chef Heer aD (am Zweitägemarksch kein Unbekannter) sprach Regierungstatthalter Erwin Walter dem Läuferharst grosses Lob aus, dass sie ihre körperlichen Fähigkeiten einer Prüfung unterzogen.

Mit touristischer Bedeutung

Aus touristischer und wirtschaftlicher Sicht kommt dem Lauf im Obersimmental grosse Bedeutung zu. Die Organisatoren rechnen jährlich mit einem Budget von 50 000 Franken. Der gleiche Betrag wird schätzungsweise durch die Wettkämpfer umgesetzt. Dazu kommt die Werbewirkung, denn immer wieder werden Läufer mit ihren Familien als Tagesausflügler oder gar als Feriengäste angetroffen. Major Grünenwald ist sich bewusst, die Durchführung des Anlasses ist nur möglich dank der Unterstützung durch die ganze Talschaft. Er dankt den vielen freiwilligen Funktionären für die unentgeltliche Hilfe.

Der Zinnbecher zum 35. kann viel erzählen

Beim «Zweitägeler», wie der Obersimmentaler Winter-Gebirgsskilauflauf durchwegs in der Läuferfamilie genannt wird, sind die Leistungsprämien rar. Was an beiden Tagen zählt, ist der Durchhaltewille und die Kameradschaft. Als verdiente Anerkennung werden



Bestandes- und Durchlaufkontrolle einer deutschen Bundeswehr-Patrouille.

Teilnahmejubilare mit 20, 25, 30 und erstmals sogar mit 35 erfolgreich absolvierten Gebirgsskiläufen speziell ausgezeichnet. Nur sechs Teilnehmer können auf die Erlebnisse aller «Zweitägeler» zurückblicken. Die grossartige Leistung und die vielen ergebnisreichen Stunden, die Hauptmann Ueli Spühler, Blankenburg, Korporal Erwin Inniger, Adalboden, Feldweibel Armin Thomann, Faulensee, Gefreiter Hans Bühler, Bösing, Gottfried Kaufmann, Mannried, und vielfach in der Spurpatrouille Walter Ziörjen aus der Lenk vollbrachten, sind im Zinnbecher symbolisch vereint. Auch die «Schiferziti» von Wachtmeister Fritz Mani, Latterbach, Adj. Uof Erwin Frei, Thun, wie der beiden Bieler Korporal Kurt Schürch und Oskar Nyfeler für die 30. Teilnahme könnten manche Geschichte erzählen. Die Goldmedaille für den 25. Lauf durfte Jean-Paul Auxenfans aus Hochsavoyen (Frankreich) zusammen mit zehn Schweizer Läufern feiern. Den 20. und silbernen Zweitägemarksch absolvierten dieses Jahr sieben Läufer, unter ihnen Josef Pömmerl aus Niederbayern. Die SUOV-Standarte für den höchsten Altersdurchschnitt ging an die Patrouille des UOV-Spiez unter Fw Armin Thomann. Dagegen weht die SUOV-Jugendstandarte mit dem jüngsten Teilnehmer beim UOV-Zug. Den Bergkristall erhielt die Damenstaffel des SAC-Interlaken unter Käthe Oechslin. Sie führte am meisten Neulinge durchs Obersimmentaler Gebirge.

MILITÄRSPORT

CH-Meisterschaft militärischer Wintermehrkampf

Mit der Festlegung der Durchführungsdaten der 57. und 58. Auflage der Schweizer Meisterschaften im

militärischen Wintermehrkampf Grindelwald auf 26. bis 29. März 1998 und 25. bis 28. März 1999 wird der traditionelle Berner Oberländer Armeesportanlass wieder wie in früheren Jahren gegen Ende März stattfinden.

Peter Russenberger, Pressechef



Der Kampf um von Känel's Erbe

Si. Am 2. März erfolgte in Lichtensteig mit dem über 19,4 km führenden Toggenburger der Auftakt zur diesjährigen Schweizer Waffenlauf-Meisterschaft. Nach dem Rückzug des vierfachen Meisters Martin von Känel möchte der letztjährige Gesamtzweite Martin Schöpfer (Farnern) das Erbe des Berner Oberländers antreten.

«Der Meistertitel ist wie immer in den letzten Jahren mein Ziel», sagte Martin Schöpfer vor dem Start zur Frühlingssaison. Der 27jährige Forstwart hat während des Winters einen Vereinswechsel vom UOV Wiedlisbach zum Laufverein Burgdorf vorgenommen. Dort wird er während der Wettkämpfe von Willy Aegerter betreut, der sich bisher auch um Martin von Känel kümmerte. Der vierfache Schweizer Meister startet heuer nicht mehr mit der 7,5 kg schweren Packung. Der 30jährige Berner Oberländer hat sich nun dem Marathon verschrieben. Ganz so leicht wird Martin Schöpfer, der in diesem Winter problemlos hat trainieren können, der Titelgewinn wohl kaum gemacht. Koni Schelbert, der letztjährige Meisterschaftsfünfte, nennt er als härtesten der zahlreichen Gegner. In der Kategorie M40 kommt es in dieser Saison zum Duell zweier früherer Schweizer Meister. Dem letztjährigen Dominator Fritz Häni (Rumisberg) erwächst in Christian Jost (Grosshöchstetten) ein ernsthafter Widersacher.

Meisterschaft für Frauen

Die Interessengemeinschaft der Waffenläufer der Schweiz (IGWS) vergibt nach einer Versuchsphase in diesem Jahr für die Frauen erstmals einen Meistertitel.

Neu eingeführt wurde beim Gruppenwettkampf die Kategorie Schulen (RS, UOS, OS). Von privater Seite wurde der Animations-Cup AC 20 ins Leben gerufen. Damit sollen die jungen Läufer angesprochen werden, um dem stetigen Teilnehmerrückgang etwas Einhalt gebieten zu können.

Die Daten: September: 20. (Samstag!) Freiburger (18,1). 28. Reinacher in Reinach AG (24,8). Oktober: 12. Altdorfer (25,75). 19. Kreisler (19,1). November: 2. Thuner (27,5). 16. Frauenfelder (42,2).



Winterwettkämpfe des Feldarmekorps 2 in Andermatt/Realp

Von Marco Keller

Bei optimalen äusseren Bedingungen bestritten 120 Militärsportler des Feldarmekorps 2 in Realp den Einzellauf, tags darauf kämpften 61 Patrouillen um Meisterehren. Der Langlauf-ZSSV-Meister Daniel Emmenegger (Flühli) verhinderte in der Hauptkonkurrenz den Titel-Hattrick von Toni Unternährer (Heiligkreuz), im Mannschaftswettbewerb blieben die Hierarchien durch den erneuten Triumph von Josef Wyss, Markus Zürcher und Daniel Portmann gewahrt.

Schon am Start hatte Toni Unternährer die Favoritenrolle auf Daniel Emmenegger abgewälzt, hatte konstatiert, dass der amtierende ZSSV-Langlaufmeister in der Loipe wohl nicht zu schlagen sei. Dass Unternährer nicht auf Zweckpessimismus machte, zeigte sich schon auf der ersten von zwei sechs Kilometer langen Schlaufen. Den zwei Minuten vorher gestarteten Vorjahreszweiten Markus Zürcher (Kägswil) hatte Emmenegger beinahe eingeholt, und auch Unternährer büsste rund eineinhalb Minuten ein. Da Emmenegger sich auch weder beim Stehend- noch beim Liegendschieszen eine Blöse gab, lief er nach 35 Minuten und 13 Sekunden als verdienter, unumstrittener Sieger vor dem überraschenden Peter Bucheli und vor Unternährer ein. «Ich hatte während des Rennens ein gutes Gefühl, denn ich hatte in den Winterkursen stets gut